

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1985-1986)
Heft: 13

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

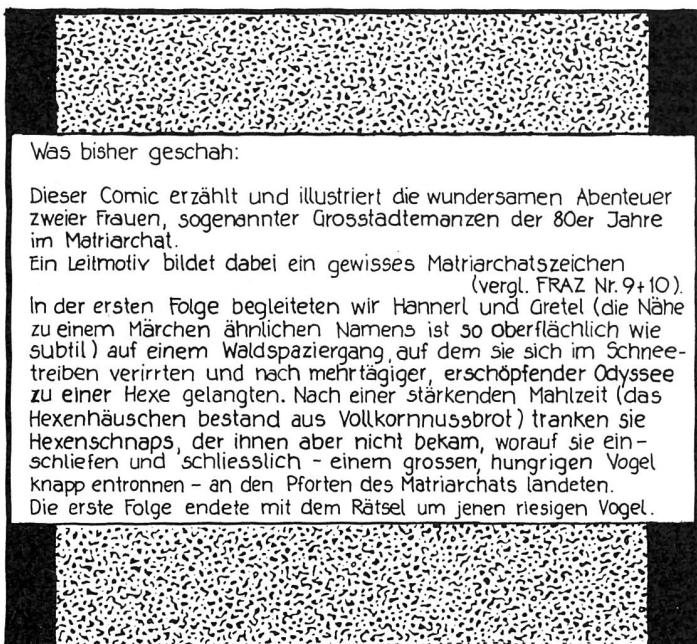
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was bisher geschah:

Dieser Comic erzählt und illustriert die wundersamen Abenteuer zweier Frauen, sogenannter Grossstadtemänen der 80er Jahre im Matriarchat.

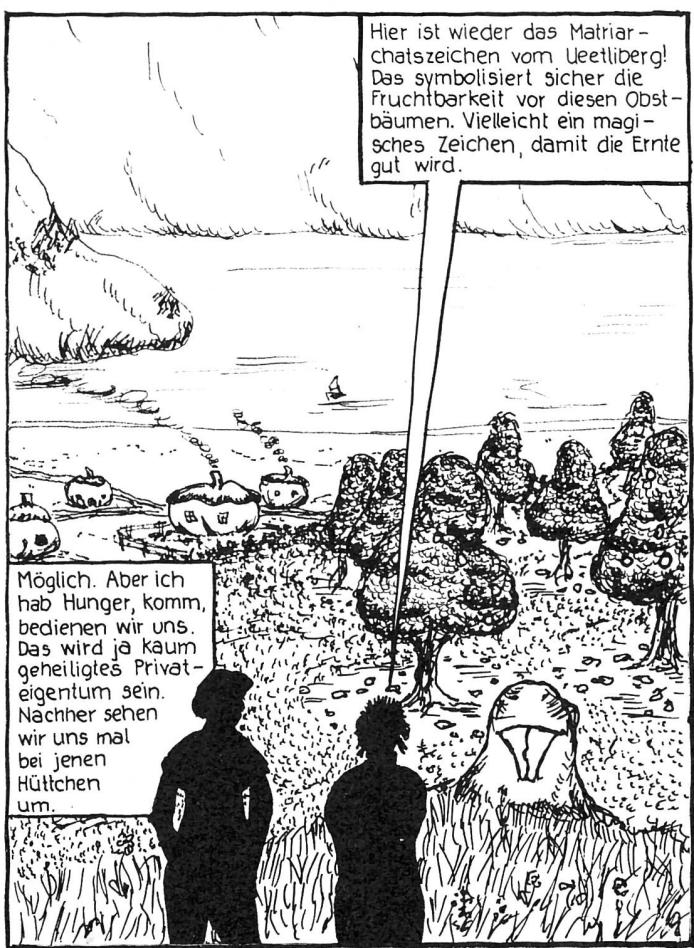
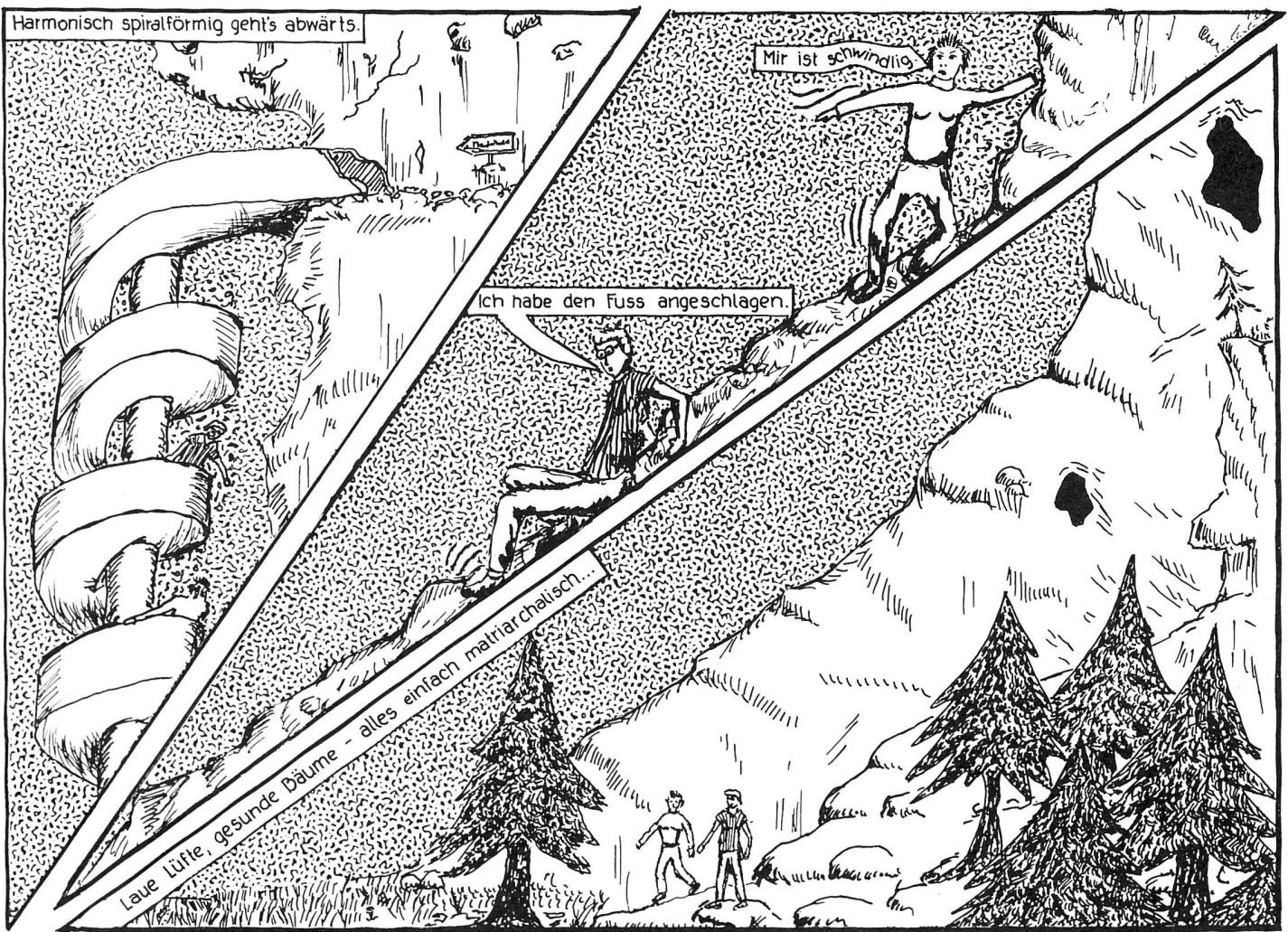
Ein Leitmotiv bildet dabei ein gewisses Matriarchszeichen (vergl. FRAZ Nr. 9+10). In der ersten Folge begleiteten wir Hannerl und Gretel (die Nähe zu einem Märchen ähnlichen Namens ist so oberflächlich wie subtil) auf einem Waldspaziergang, auf dem sie sich im Schneetreiben verirrten und nach mehr tägiger, erschöpftender Odyssee zu einer Hexe gelangten. Nach einer stärkenden Mahlzeit (das Hexenhäuschen bestand aus Vollkornnussbrot) tranken sie Hexenschnaps, der ihnen aber nicht bekam, worauf sie einschliefen und schliesslich - einem grossen, hungrigen Vogel knapp entronnen - an den Pforten des Matriarchats landeten. Die erste Folge endete mit dem Rätsel um jenen riesigen Vogel.



Also gut. In diesem Comic ist wohl alles möglich. – Aber schau mal, wo wir stehen. Da unten, das Matriarchat! So schön! So friedlich! Klar, dass da unten nur Frauen leben

Aber Gretl, du fährst mal wieder auf Klischees ab. Frauen sind gar nicht so friedlich. Denk nur an die Püffer in den Frauenprojekten. – Und erst mal müssen wir da auch runter kommen. – Ah, da drüben ist ein Weg.







Unerwartete Wendung der Geschichte. Hannerl und Gretel werden mit den vermeintlichen Begrüßungslianen blitzschnell und fachkundig gefesselt und abgeführt. Verwirrte Proteste, Erstaunen, dass es hier, im Matriarchat, Polizei gibt, Appelle an die Frauensolidarität - nützt alles nichts.



So ist ihr Einzug im ersehnten Matriarchat anders, als sie sich das vorgestellt hatten. Die Frauen auf dem Dorfplatz halten Abstand, auf ihren Gesichtern eine Mischung aus Neugier und Entsetzen.



Wir sind dem Matriarchatszeichen nachgegangen, zur Hexe gekommen und dann hierher. Wir interessieren uns doch für's Matriarchat. - Was haben wir denn falsch gemacht?



Verbotsschild...? Entschuldigung, das wollten wir doch nicht. Aber wieso wurden wir denn gleich gefesselt und gefangen genommen? Das ist ja wie bei uns an einer Demo. Richtig gewaltsam!



Hast du's schon gehört? Die beiden fremden Frauen haben von den verbotenen Birnen gegessen.



Fortsetzung in der nächsten Nr.